

Maissilage ist bei uns schon lange die Hauptkomponente in der Ration

Erfahrungsbericht eines Landwirts aus dem Weinviertel

Alexander Lang^{1*}

Im Weinviertel ist aufgrund des niedrigen Gesamtniederschlags und langer Trockenperioden das Grünland nicht ertragsfähig, weshalb auf eine andere Futtergrundlage und Rationszusammensetzung in der Milchviehfütterung gesetzt wird.

Der Betrieb

Unser Familienbetrieb liegt im südlichen Weinviertel, ca. 15 km nördlich von Wien, in Pillichsdorf. Am Betrieb lebe ich als Betriebsleiter gemeinsam mit meiner Frau und unseren Kindern. Ebenso helfen meine Eltern fleißig mit.

Wir bewirtschaften ca. 52 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Auf 39 ha Ackerland werden Mais, Weizen, Gerste, Zuckerrübe, Luzerne und Grünschnittroggen kultiviert. Auf den neun ha Grünland wird Heu produziert. Zusätzlich haben wir noch vier ha Wein- und Obstbau. Die Milch wird zum Großteil direktvermarktet.

Herausforderung Trockenheit

Niederschlag ist in unserem Gebiet im Mangel. Der Jahresniederschlag von 500 mm ist nicht gleichmäßig verteilt, und so kann es im Sommer zu sehr langen Trockenperioden mit Trockenschäden kommen. Manche Kulturen werden bewässert, davon auch einige Maisflächen. Selbst Luzerne und Silomais litten 2018 trotz hoher Trockenheitstoleranz auf vielen Feldstücken an dem fehlenden Niederschlag. Gras kann unter diesen Bedingungen nicht mehr wachsen.

Wir haben uns an die trockenen Bedingungen angepasst, doch in den letzten Jahren wurde es bei uns auch extremer. Es wird versucht, bei der ersten Ernte im Frühjahr

möglichst viel Masseertrag zu erhalten. Luzerne und Grünschnittroggen werden hier in einem Fahrtilo siliert. Da die folgenden Aufwüchse meist schwach in Menge und Qualität sind, werden diese am Feld getrocknet und zu Rundballen gepresst. Maissilage muss inzwischen schon in der ersten Augsthälfte geerntet werden und selbst hier wären schon einige Bestände druschreif. Beim Silieren wird trockenes Material mit feuchterem Material gemischt, um die Silier- und Futterqualität zu erhalten. Bei zu geringer Futtermenge aufgrund von Trockenheit kann Maissilage aus der Umgebung zugekauft werden.

Rinderhaltung

Die Milchkühe, die Kälber und das Jungvieh werden in Tiefstreuensystemen auf Stroh direkt am Betrieb gehalten, der Stall mit den Maststieren ist außerhalb der Ortschaft.

Die Futtervorlage erfolgt mit einem Mischwagen, der mit einem Teleskoplader befüllt wird. Das Futter wird am Betrieb in Fahrtilos oder Rundballen gelagert.

Direktvermarktung

Die Milch unserer 35 Milchkühe wird zu 2/3 in Form von Schulmilch direktvermarktet. Seit 1999 beliefern wir rund 100 Schulen und Bauernläden im gesamten Weinviertel. Unser Sortiment ist bereits auf 18 Produkte angewachsen und umfasst, neben den Klassikern Milch, Kakao und Vanillemilch, auch Erdbeer-, Bananenmilch, Joghurts und Joghurt drinks, Bauerntopfen aber auch Apfel- und Traubensaft. Außerdem bieten wir 1l-Milch in der traditionellen Glasflasche an. Am Hof steht auch ein Verkaufsautomat für die verschiedenen Produkte.



¹ Milchof Lang, Mühlgasse 3, A- 2211 Pillichsdorf

* Ansprechpartner: Alexander Lang, email: milch.lang@utanet.at



Öffentlichkeitsarbeit

Wir veranstalten seit nun mehr als 18 Jahren in den Monaten Mai und Juni „Schule am Bauernhof“. Für mehr als 900 Kinder und deren Lehrer können wir jährlich die Landwirtschaft und damit Erlebnisse direkt aus der Region präsentieren.

Fachliche Weiterbildung

Wir sind Mitglied im Arbeitskreis Milchproduktion Weinviertel. Unsere Arbeitskreis-Betriebe sind über ein großes Gebiet verstreut mit doch speziellen Voraussetzungen. Demnach wird bei Grundfutteruntersuchungsaktionen mehr über Maissilagen diskutiert und auch die Eiweißergänzung hat dementsprechend einen anderen Stellenwert. Durch unsere Besonderheit sind wir eine Herausforderung und gleichzeitig eine Bereicherung für unsere Fachreferenten der Landwirtschaftskammer.

Die Ration

Der überwiegende Anteil an Grund- und Kraftfutter für unsere Rinder wird auf den eigenen Flächen produziert. Lediglich Biertreber, pelletiertes Fertigfutter für den Melkroboter und Mineralfutter werden zugekauft.

Die Ration setzt sich wie folgt zusammen:

- 30 kg Maissilage
- 5 kg Biertreibersilage
- 3 kg Luzernesilage
- 2,5 kg Luzerneheu
- 1,5 kg gequetschter Weizen
- Mineralstoffe, Kalk, Puffer
- 1-1,5 kg pelletiertes Fertigfutter werden je Melkung über den Melkroboter ergänzt.

Der Melkroboter

2015 wurde der Melkroboter Mlone von GEA installiert. Wir hätten nicht geglaubt, dass die Tiere sich so rasch umstellen. Da dieser neben dem Melkstand aufgestellt wurde, planten wir eine Umstellungszeit, doch das war nicht notwendig. Als Grundvoraussetzungen für ein gut funktionierendes automatisches Melksystem sehe ich eine gute Sicht der Tiere auf das Gerät und schmackhaftes Kraftfutter, das unbedingt pelletiert sein muss.

